

Typisch WEDEMARK

Hannoversche Allgemeine HAZ
Neue Presse NP

Magazin vom 20. 8. 2025



ELZER PFARRSCHEUNE:
NACH ZEHN JAHREN DER
DORFMITTELPUNKT

STRASSENÄPFEL: REICHE ERNTE

An der Elzer Appelchaussee gibt es in diesem Jahr kräftig etwas zu ernten. Apfel- und Birnenbäume sitzen voller Früchte - teilweise so dicht, dass ausladende Äste wie jener auf unserem Bild, sich bereits jetzt unter dem Gewicht biegen. Für diese Obstbäume war das wechselhafte Wetter anscheinend genau richtig!



Impressum:

Typisch
WEDEMARK

Typisch Wedemark liegt der Abo-Auflage der HAZ/NP in der Gemeinde Wedemark bei und ist zusätzlich in der HAZ/NP Geschäftsstelle Burgdorf sowie an Auslagenstellen erhältlich.

Texte und Fotos (wenn nicht anders genannt): Bettina Reimann

Anzeigen:

Julia Heberling,
05136/899423,
j.heberling@madsack.de

Projektverantwortlich:
Carsten Hanisch

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Patrick Bludau

Verlag:

Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover (zugleich auch ladungsfähige Anschrift aller im Impressum genannter Personen).

Produktion & Konzept:

Bettina Reimann
be!media, Wasserwerkstraße 20, 30900 Wedemark, 05130/79692, typisch@be-media.info

Druck:

Offizin Druck Köchert,
Mühlenfeld 20-24, 30853 Langenhagen



Die Wedemark im Wandel: Zahlen und Fakten seit der Erstausgabe von „Typisch Wedemark“

Wedemark im Wandel: Vor gut zehn Jahren erschien das erste Magazin „Typisch Wedemark“ und mit dieser Ausgabe gehen wir auf Spurensuche, wie sich die Gemeinde seither verändert hat. Anhand der Themen der ersten Ausgaben kann man das Wachstum deutlich erkennen.

Damals, in Ausgabe 1, sind wir dem Lauf der Beeke gefolgt. Sind die Verbesserungen für Naherholung, die damals im Gespräch waren, eingetreten? Oder hat sich alles ganz anders entwickelt? Der Artikel über die Beeke in der Erstausgabe enthielt Hinweise auf das Baugebiet Uferweg, für das gerade erste Sandhügel auf ehemaligem Wiesenland entstanden, weil die Erdarbeiten begannen. Das brachte uns auf die Idee, zu schauen, wie sich Elze in den letzten zehn Jahren entwickelt hat - es ist erstaunlich! Nahezu alle Entwick-

lungen sind positiv. Die alten Eichen hinter dem Elzer Hauswald Forst Rundshorn hingegen erzählen eine andere Sprache. Und der Beeke sind wir dabei auch wieder begegnet, denn sie hat in einem Baugebiet, das gerade im Werden ist, eine ganz neue Brücke bekommen. Lesen Sie unseren Vergleich ab Seite 4.

Ebenfalls in der 1. Ausgabe haben wir die Wedemark mit den Zahlen des Zensus 2011 porträtiert. In der Zwischenzeit sind neue Zensuszahlen erhoben worden. Schauen wir, ob die Entwicklung eher positiv oder eher negativ ist. Ist die Wohlfühlgemeinde noch immer unter den Top 3 der Regionskommunen in allem rund um die Lebensqualität? Viel Spaß beim Lesen unserer Erkenntnisse wünscht

Bettina Reimann

Silke Hanebuth
Imobiliengesellschaft mbH
Wedemarkstraße 19
30900 Wedemark

www.hanebuth-immobilien.de
info@hanebuth-immobilien.de
05130 60 900 57

„Lieber leichter leben“

- Konflikte in Partnerschaft und Familie
- Depressive Verstimmungen
- Ängste / Phobien
- Negative Gedanken und Verhaltensmuster
- Emotionale Blockaden
- Aktuelle Lebens- und Sinnkrise
- Traumatische Erfahrungen

Elfriede Marschall

Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Psychotherapie

Praxis für persönliche Entwicklung

Am Kapellenholz 1
30900 Wedemark
Tel. (05130) 37 76 84

www.elfriede-marschall.de
Termin nach Vereinbarung



Sommer 2015: Die Wiese am Uferweg weicht den Planierarbeiten für das Baugebiet.

Das Dorf Elze als Beispiel für eine positive Entwicklung innerhalb einer Dekade

Wenn man genau schaut, was es in Elze zum Erscheinungszeitpunkt des 1. Magazins „Typisch Wedemark“ noch nicht gab, dann kommt man ins Staunen. Die letzten zehn Jahre haben den Ort nochmal kräftig verändert, allerdings weitgehend unsichtbar bei der Dorfdurchfahrt. Dort, wo heute das Baugebiet Uferweg am südwestlichen Ortsrand von Familien in Einfamilienhäusern bewohnt wird, gab es im Sommer 2015 gerade einmal die ersten Sandhügel von Planierarbeiten des ehemaligen Wiesengeländes. Die Grundstücke dort waren damals wohl längst vergeben, denn der Andrang auf einen Bauplatz am Rande des Dorfes war groß. 2015 - da feierten die Elzerinnen und Elzer noch Schützenfest und Osterfeuer auf der Festwiese der Feuerwehr. Ein Filetstück mitten im Ort. Doch die Tage dieses Festplatzes mitten im Dorf sind gezählt. 2019 wird der Grundstein für

die moderne Senioren-Wohnanlage gelegt. Mitten in der Coronazeit ist Eröffnung: „Die 14 Bungalowhälften mit Terrasse, zwei „Sorglos-Gemeinschaften“ mit je 12 Mikro-Apartments und Badezimmer sowie schöner Terrasse, eine Tagespflege für 15 Gäste, eine großzügige Cafeteria mit eigener Küche und großer Terrasse, 47 „Sorglos-Wohnungen“ auf zwei Etagen mit Balkon oder Dachterrasse sowie ein Eventraum mit separater Dachterrasse werden rechtzeitig fertig werden“, schreibt die Gemeinde Wedemark im Sommer 2021. Und sie behält recht.



Das Baugebiet heute: schon lange genug besiedelt, dass in den neuen Gärten Bäume wachsen konnten.

Die Sozialstation betreibt die Anlage als Generalmietner. Die Bremer Unternehmensgruppe Convivo, die für den Bau der Anlage verantwortlich zeichnete, ist mittlerweile insolvent - doch das hatte keinen Einfluss auf den Betrieb der Anlage, denn Convivo hatte den Gesamtkomplex bereits deutlich vor der Insolvenz 2023 an eine Investorengruppe verkauft. Weiter auf Seite 5

1DW **Diekmann Dachbau**
Hubert Diekmann & Michael Wittbold
Inhaber

www.diekmann-dachbau.de · (05130) 20 83
info@diekmann-dachbau.de
Hohenheider Straße 55 · 30900 Wedemark OT Elze

MALERMEISTER
Egon Frieske & Söhne
Ihr Partner seit 1968 -
wir beraten Sie gern,
rufen Sie uns an!

Ihr Fachmann auch für:
Lehm- / Kalkdesign
Infos unter lehm-kalkdesign.com
Schmiedestraße 17 30900 Wedemark / Elze Tel. 05130 / 1571
www.malereibetrieb-frieske.de

Die Festwiese wichen modernem Seniorenwohnen: eine richtige Entscheidung mit gutem Zuspruch

Der „Wohnpark Alte Festwiese“ hat sich zum beliebten Wohnort für ältere Menschen entwickelt, die an diesem Platz mitten im Geschehen wohnen - nahe an der Kirche, mit einem Bücherschrank auf der Ecke und einem Supermarkt, der auch mit dem Rollator fußläufig erreichbar ist. Damit haben die Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr allein in ihren vier Wänden leben möchten oder können, in Elze die Möglichkeit, auch an den dörflichen Veranstaltungen teilzunehmen, die sich auf dem Gelände rund um die Kirche und den Bereich des Gasthauses Goltermann etabliert haben.

Südlich des Gasthofes ist die „neue Festwiese“, auf der man sich zum Osterfeuer trifft. Das Schützenfest, das ebenfalls dort stattfindet, ist ein Fest im Wandel. Noch vor zehn Jahren war es eine große Zeltveranstaltung mit Schaustellern und Autoscooter. Heute ist dieser Aufwand vom Verein nicht mehr zu stemmen und man feiert klein, aber gemütlich auf dem Parkplatz der Gaststätte.

Dorfentwicklung - das ist nicht nur Aufbau und Fortschritt, manchmal muss man sich auch von liebgewonnenen Institutionen verabschieden. Noch immer bedauert wird von vielen Menschen im Dorf die Schließung der Bäckerei Springhetti nach 87 Jahren. 2019 war Schluss, denn die Inhaberfamilie fand einfach kein Personal mehr. Der legendäre gedeckte Kirschku-

chen - alteingesessene Elzer und Elzerinnen haben den Geschmack noch auf der Zunge - ist seit sechs Jahren Vergangenheit.

Überhaupt ist das Laden-Geschäftsleben mit den Jahrzehnten an die L 190 gewandert. Wenn wir einen kurzen großen Sprung in das Jahr 1975 machen, dann finden wir mitten im Dorf einen Farbenladen, der auch Schulbedarf führt, ein Haushaltwarengeschäft, eine Bäckerei und einen Fahrradladen.

Weiter auf Seite 6



Hello, Autumn! – Zeit für neue Lieblingslooks



Die Blätter fallen,
der Style steigt:
**Unsere neue
Herbstkollektion ist da
– mit kuscheligen
Stoffen und schönen
Farben, die perfekt
in die Saison passen.**

Fein & Wein
Ihre Adresse für
die schönen Dinge
des Lebens
Scherenstrasse 18a, 30
30900 Elze
Tel.: 05130 - 95 88 441
feinundwein@gmx.de

SCHULZE
IMMOBILIEN GMBH
IMMOBILIENMAKER

Auch Sie stellen fest, dass Ihre Immobilie
im Alter zu groß ist/wird? Der Garten ist
nicht mehr so pflegeleicht wie früher?

Dann zögern Sie nicht und verändern sich.

Wir als Profi für Immobilien helfen Ihnen
kostenlos weiter. Beratung, Veränderung,
Werteinschätzung, Verkauf –

Wir sind Ihr Ansprechpartner!

Für den Verkäufer
KOSTENLOS!

30900 Wedemark-Elze
Wasserwerkstraße 15
Telefon (0 51 30) 9 75 72 20
www.SchulzelImmobilienGmbH.de



Ortsteil mit Vollsortimenter: Elze hat, was andere sich wünschen würden.



Die Geschäftswelt verändert sich, aber Elze schneidet dabei im Vergleich gut ab

Zwei weitere Ladengeschäfte mit Nützlichem für Haus und Geschenkideen bestanden bei den beiden Installateurbetrieben, es gab ein Möbelgeschäft, eine Drogerie und drei Lebensmittelgeschäfte. Von diesen Läden gibt es nur noch das Zweiradfachgeschäft Stille. Und im Lebensmittelbereich hat sich mit der Schlachterei Dettmers ein Betrieb etabliert, der bis über die Wedemark hinaus Kundenschaft hat - „Opas Mettwurst“ ist eine echte Elzer Spezialität.

Bankfilialen, die noch vor zehn Jahren persönliche Beratung boten, hat Elze nicht mehr. 2019 schloss die Sparkasse als letzte am Ort tätige Bank ihren Servicebereich. Es gibt dort nur noch Automatenservice.

Doch Elze als drittgrößter Ort der Wedemark, mit dem Infrastrukturvorteil des Bahnhofes Bennemühlen und der L 190, muss

nicht, wie andere Orte, auf ausreichende Einkaufsmöglichkeiten verzichten. Den Nettomarkt gibt es mittlerweile seit über 20 Jahren. Und nun kehren wir in unseren Betrachtungszeitraum zwischen 2015 und 2025 zurück.

Was das Dorf noch vermisste, als die erste Ausgabe „Typisch Wedemark“ gedruckt wurde, war ein moderner Vollsortimenter. Und dessen Bau begann drei Jahre später. Im Juli 2019 eröffnete Uwe-Karsten Lüders den EDEKA-Markt, der seither fest zum dörflichen Geschehen gehört. Mit Bistrobereich und großer Blumen- und Pflanzenauswahl deckt Lüders Bedarf ab, der in Elze fraglos bestand. Doch Lüders fängt auch Bedarf auf, der droht, verloren zu gehen. Als die Poststelle mit Lottoannahmestelle 2023 aus Altersgründen geschlossen wird, wandert dieser Servicebereich an einen neuen Counter bei Lüders.

Die Nähe zu Bahnhof und Einkaufsmöglichkeit werden auch Elzes neueste Neubürger und Neubürgerinnen schätzen. Weiter auf S. 7

Bänke statt Banken: Platz zum Verweilen in der Feldmark



Pfeiffer Holz- und Treppenbau



Wir sind für Sie da!

- Fenster
- Türen
- Treppen
- Holzmontagen

Pfeiffer Holz- und Treppenbau GmbH
Haferkamp 5
30900 Wedemark (Brelingen)
Tel (05130) 3426
Fax (05130) 2356

info@holz-treppenbau-pfeiffer.de • www.holz-treppenbau-pfeiffer.de

**www.Giesmann-
ROHR REINIGUNG.de**



Hochdruckspülen
Mechanische Reinigung
Kanalsanierung
Kanalkamera

05130 / 925353

Das Dorf wächst im Inneren weiter

Nach einem Jahrzehnt der Planung hat die Bebauung des Wohngebietes Bäckkamp endlich begonnen, die ersten Familien sind eingezogen.

Von der Durchfahrtstraße L 190 war sie bis 2023 nicht sichtbar, die große freie Fläche mitten im Dorf. Eine Wiese in bester Lage, quasi eine riesige Baulücke, um die herum das Dorf sich entwickelt hatte. Den Blick darauf versperrte das vor sich hinrottende Gelände der Mosterei Seemann. Dieser ehemals florierende Betrieb schloss bereits in den 90er-Jahren und seither blieb das Gelände weitgehend ungenutzt. Ein Lost Place, wie er im Buche stand.

Doch jetzt befindet sich dort die Einfahrt zum neuen Baugebiet und die Straße, die bis an die Schmiedestraße durchgeht und noch nicht komplett gepflastert ist, hat einen Namen: Wilfried-Willers-Straße. Wer hätte es mehr verdient als der ehemalige Gemeindepfarrer, der sein Leben schon seit Gemeindegründung in politischen Ämtern in den Dienst der Gemeinschaft stellte?

Eine rundgehende Stichstraße des neuen Gebietes ist hingegen nach einer verdienten Frau „aus der zweiten Reihe“ benannt: Helene Küster. Sie steht „für eine Generation von Frauen, die stets bereit waren, ihren erheblichen Anteil an sozialer Hilfe im Gemeinschaftsleben unseres Ortes einzubringen. Sie verdient – wie auch die anderen Frauen – unseren allergrößten Respekt“, sagt Zychlinski. Helene Küster hat nach dem Bombenangriff auf den Bahnhof Lindwedel 1944 zusammen mit anderen hunderte von Verletzten versorgt. Sie hat sich im Dorf noch vor Gründung des DRK für Aufgaben der örtlichen Gesundheitsvorsorge und Gesunderhaltung engagiert, Blutspendettermin organisiert und bei der Mütterberatung mitgearbeitet. Alles ehrenamtlich wohlgeremt. Bescheiden, herzlich und mütterlich - so wird sie erinnert. Ein gutes Beispiel dafür, dass in einer Zeit, als Männer Ämter innehatten, die ihnen öffentliche Ehren brachten, Frau genauso stark für die Gemeinschaft tätig waren. Der Ortsrat hat gut entschieden, eine solche Frau mit der Straßenbenennung zu ehren.

Weiter auf Seite 8

Die Seemann-Ruine kurz vor dem Abriss



ELZER APOTHEKE
Ashkan Moghinian

Walsroder Straße 20
30900 Wedemark

Telefon: (05130) 3 76 61 90
Fax: (05130) 3 76 61 91
www.elzer-apotheke.de

Unsere Sonderleistungen für Sie:
Botenlieferungen und
Anmessen von Kompressions-
strümpfen und Bandagen

Reservierungen über die
mea App möglich.

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08.00 - 13.00
und 14.00 - 18.30 Uhr
Sa. 08.00 bis 13.00 Uhr

Elektromeister STEPHAN BECKMANN

**Zu dunkel?
Wir machen Ihnen Licht!**

Beratung • Planung • Elektro-Installation

0 51 30 / 3 67 89

Mobil 01 71 / 5 41 81 53 • Fax 0 51 30 / 3 67 30

Allerbusch 45 • 30900 Wedemark-Berkhof
www.elektro-beckmann.de • E-Mail: info@elektro-beckmann.de



Neues Baugebiet - neue Beekebrücke. Hier floss der Bach bisher einfach durch Wiesengrün.

Die Große Beeke: kein malerischer Spazierweg

Warum dauerte es aber so lange, bis das letzte große „Elzer Filetstück“ überhaupt in die Bebauung kam? Man könnte fast sagen: das Übliche. Zähe Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern, unter anderem einer Erbgemeinschaft. Doch nun ist der Anfang gemacht. 13 Einfamilienhäuser, zwei Reihenhäuser, vier Doppelhäuser und sechs Mehrfamilienhäuser entstehen, wobei 30 Prozent der Wohneinheiten öffentlich gefördert sind.

Elze 2015 und Elze 2025: Da ist wirklich viel passiert und alle der größeren Baumaßnahmen sind positiv für den Ort und werden von der Bevölkerung auch so wahrgenommen. Die wachsende Bevölkerung sichert auch den Erhalt der Infrastruktur. Elze hat zum Beispiel seit 2015 keine Arztpraxen eingebüßt und in anderen medizinischen Bereichen wie Physiotherapie oder Augenoptik sind sogar Angebote dazugekommen. Liebenswerte Neuerungen sind Bänke zum Verweilen, die im Lauf des Jahrzehntes an der Appelchaussee, an einer kleinen Kreuzung im Hellbruch und östlich des Sportplatzes aufgestellt wurden. Bei zweien

davon hat sich Dorfbild Elze verdient gemacht.

Auf Elze als Beispiel für Entwicklung der vergangenen zehn Jahre kamen wir, weil im 1. Typisch Wedemark-Magazin der Lauf der Beeke durch Elze Thema war. Gemeinsam mit dem damaligen Ortsbürgermeister Jürgen Benk erkundeten wir den Elzer „Heimatfluss“. Damals plante die Ortspolitik, das Beekeufer als Spaziergangslocation attraktiver zu machen. Ein Fuß- oder Radweg, der von der Wasserwerkstraße nordwärts durch das damals noch unbebaute Gebiet des heutigen Bäckamp führen sollte - und gegenüberliegend, an den Uferweg angrenzend, ein ebensolcher Weg, der am südlichen Beekeknies bis zur Brücke im Hellbruch führen sollte. Ach, wie schön wäre es gewesen. Doch woran scheiterte es? Man möchte sagen: das Übliche. Die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern scheiterten. Doch vielleicht sollte auch hier ein neuer Versuch unternommen werden? Gerade die Spazierstrecke südlich des Ortes wäre eine schöne Erweiterung der Naherholungsmöglichkeiten. Es ist ja nicht so, dass



Die Große Beeke 2015



Ausgetrocknet 2018

Der Dorfbach ist mal ausgetrocknet, mal übervoll, mal zugewachsen

die Elzerinnen und Elzer diese Strecke nicht schon nutzen - doch sie nutzen dabei den unbefestigten Ufersaum. Hier gibt es also einen Plan von 2015, der 2025 vielleicht mal wieder auf die Tagesordnung sollte.

Doch die Beeke ist noch aus einem weiteren Grund eine Betrachtung im Zehn-Jahres-Vergleich wert. 2015 fotografierten sie als stattliches Flüsschen, doch dann kamen die trockenen Jahre mit ihrem Höhepunkt 2018. Die Beeke fiel leer. Ein Anblick, an den sich auch Alteingesessene aus der Vergangenheit kaum erinnern konnten. Es dauerte bis zum Winter 2018/2019, bis sie wieder Wasser führte. Auch wenn sich kein Dürrejahr wie 2018 wiederholt hat, blieb die „leere Beeke“ in den Sommermonaten ein Anblick, an den man sich schon fast gewöhnt. Im letzten und in diesem Sommer kann davon keine Rede sein, aber so richtig sichtbar ist es nicht, denn der Bach ist auf weiter Strecke nahezu zugewachsen. Das ist eine temporäre Sache, denn nicht laufend kann der Bachlauf frei gebaggert werden. Doch so schöne Fotos wie 2015 sind seither tatsächlich selten möglich gewesen. Mit Sorge schaut die Bevölkerung auf die Beeke, als zum Jahreswechsel 2023/2024 die Wietze verheerend über die Ufer trat. Ihre kleine Schwester tat es ihr nicht nach. Zwar pumpten Beekeanlieger

durchaus Wasser aus den Kellern, doch trat der Bach eben nicht komplett über die Ufer - außer an der Brücke im Hellbruch und kleineren Flächen im Grünen. Das erinnerten alte Einwohner und Einwohnerinnen des Dorfes noch anders: Noch in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts überflutete die Beeke in manchen Jahren weite Wiesen am Dorfrand. Gut, dass sie nun, da es statt der weiten Wiesen Bebauung an ihrem Ufer gibt, weitgehend friedlich geblieben ist.



Über die Ufer getreten
im Januar 2024



Die Bebauung de Filetstücks hat begonnen

Mode PAVILLON WOM - MEN
Top Angebot!
Casual Fashion Jeanswear
Moderne Herrenhose
ab **49,90 €**
Einzelteile stark reduziert!
Fon: 05130/15 30 · E-Mail: Mode-Pavillon-Wedemark@t-online.de
Bissendorfer Straße 8 · 30900 Wedemark-Mellendorf

Diplom-Kauffrau
Christina Habekost-Köhne
Steuerberaterin

Martin-Müller-Straße 9
30900 Wedemark/Brelingen
habekost-koehne@t-online.de
www.steuerberatung-wedemark.de

Tel: 05130 - 37 42 87
Fax: 05130 - 37 42 96
Mobil: 0171 - 274 98 92

mobile Massagen

Simone Stöver
Masseurin u. med. Bademeisterin

Tel.: 05130 / 39950
mobil: 0162 / 1891601

Termine nach Vereinbarung
keine Kassenzulassung

Ballet für Kinder · Jugendliche · Erwachsene

BALETTSCHEULE WEDEMARK
Dipl.-Tanz-Päd.
Viola Neumann-Ziegler
& Team
Wedemarkstraße 79A · (Hemmenhof)
Telefon 05130 - 3 95 73
www.ballettschule-wedemark.de



Tote Eichen im Hellern östlich des Forstes Rundshorn. Fotos (2): privat



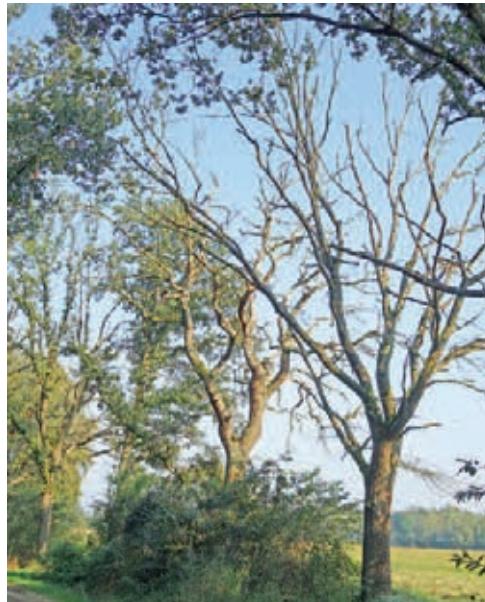
Waldweg im Forst Rundshorn

Die Kiefern sind erstaunlich robust, viele alte Eichen sind unrettbar geschädigt

Wenn wir schon Elze als Beispiel für den Jahrzehntvergleich nehmen, können wir uns auch gleich noch dem Wald zuwenden: Den Forst Rundshorn und den Elzer Bauernwald stellten wir ebenfalls bereits im 1. Jahr der Typhisch-Magazine vor. Wie hat sich der Wald seither entwickelt? Auf die Dürrejahre folgt, nach einer kurzen Erholung, das Hochwasser 2023/2024. Die Landwirte, denen Waldstücke und Felder in den Hellern hinter dem Rundshorn gehören, waren schon vor zehn Jahren besorgt, denn uralte Eichen drohten zu sterben. Grund war damals der niedrige Grundwasserspiegel, auch zurückzuführen auf die Wasserentnahme aus dem Grundwasserstrom durch Enercity.

Mittlerweile ist so manche alte Eiche tot. Und das Eichensterben setzt sich fort, erläutert Otto Hemme, mit dem wir vor zehn Jahren für unseren Bericht den Wald erkundeten. Die „nassen Jahre“ haben nicht ausgereicht, für die Eichen kamen sie zu spät. Positiv erstaunt ist Hemme darüber, wie flexibel zum Beispiel die Kiefern auf die Wetterschwankungen reagiert haben. „Bäume sind fleißig und wollen leben“, sagt er. Nur rund fünf Prozent der Nadelbäume im

Wald hinter Elze haben die Trockenjahre nicht überstanden. „Der Zustand des Elzer Bauernwaldes ist gar nicht so schlecht“, sagt er. Neben der Eiche hat es allerdings auch die Birke oft hart erwischt: Viele alte Birken sind abgestorben - sie hätten mehr Wasser gebraucht.



Wie aber steht es um die Forderungen, die ein 2021 reaktivierter Waldeigentümerverein im Fuhrberger Feld energisch ins Feld führt, damit dem Grundwasserstrom nicht nur Wasser entnommen, sondern von anderer Seite wieder zugeführt wird? Tatsächlich ist die um 1990 geschlossene Bewilligung für die Wasserentnahme aus dem Fuhrberger Feld seit vier-einhalb Jahren abgelaufen. Wasser darf Enercity weiter fördern zur Versorgungssicherheit der Kundschaft und mit den Mengen des abgelaufenen Vertrages. Beantragt sind jetzt deutlich mehr. Aber das Verfahren mit der Unteren Wasserbehörde zieht sich. „Unsere wichtigste Forderung ist, dass wir unser Wasser wieder zurückbekommen“, sagt Heinz-Werner Reichenbach für die Waldeigentümer. Im hessischen Rieth wird es vorgenommen, wie es funktionieren könnte. „Im Hellern gibt es keinen gesunden Baum mehr“, sagt Reichenbach.

Doch nicht nur da: Auch an der Beeke bei Oegenbostel sieht man viele tote Eichen. Der Raubbau am Grundwasser hat diese Bäume schon vor den abwechselnden Jahren von Dürre und Regenschwemme geschädigt. Die Waldbesitzer bleiben dran an diesem Thema, denn: „Freiwillig wird Enercity nichts tun.“

Die Pfarrscheune als Dorftreffpunkt

Bei den positiven Entwicklungen Elzes im vergangenen Jahrzehnt fehlt doch etwas ... Ja, es ist die Institution, die wir auf der Titelseite abgebildet haben: Die Pfarrscheune auf dem Gelände der Auferstehungskirchengemeinde Elze-Bennemühlen! Sie ist zum wahren Dorfmittelpunkt geworden, zum Ausrichtungsort von geselligen Veranstaltungen wie „Bier, Bratwurst, Blasmusik“ aber auch kulturellen Events von Musik und Theater bis Krimilesungen.

Als das erste Typisch-Magazin in der Wedemark erschien, plante der Freundeskreis der Pfarrscheune just seine erste Veranstaltung. Den Freundeskreis gab es bereits seit 2008, mit der Sanierung des alten Gemäuers begonnen wurde 2014. Rund 20 Ehrenamtliche haben in dieser Zeit die Arbeit gestemmt, die dem ganzen Dorf zugute kommt. Im Eingangsbereich hängt eine Bildzusammenstellung, die deutlich macht, von welchem schlechten Grundzustand aus die Aktiven beginnen mussten. Mit der Dachsanierung und dem Dachbodenausbau begann es 2014. Auch die grundlegende Innensanierung wurde dabei in Angriff genommen. 2016 erfolgte die Helfer die Sanierung des Schornsteins. Damit konnte ein Ofen angeschafft werden. 2018 entstanden die Sanitäranlagen, 2021 wurde der Fußboden im mittleren Scheunengang erneuert und 2023 ein barrierefreier Zugang zur Küche erstellt.

Zehn Jahre nach dem Beginn der Sanierung bekam die Pfarrscheune endlich einen eigenen Stromanschluss, unabhängig vom ehemaligen Küsterhaus. Doch noch ist der Freundeskreis nicht fertig mit dem Ausbau: Hinter dem letzten rechten Scheunentor verbirgt sich ein unsanierter Lagerraum, der künftig ebenfalls Anschluss an die bereits genutzten Flächen bekommen soll: Sechzig zusätzliche Quadratmeter Nutzfläche. Der Anstieg der Menge an Veranstaltungen, besonders aber der große Andrang machen die Maßnahme sinnvoll und erforderlich. Über 140.000 Euro wurden im Lauf der Jahre vom Freundeskreis als Spenden und Fördermittel eingeworben, denn natürlich konnten viele Facharbeiten nicht komplett in Eigenleistung erfolgen. Erstaunlich, was mit dieser Summe alles möglich war!



seit über 7 Jahren
Ideen, die wirken - Werbung mit Konzept.

Zöhke Werbeldeen

Martina Zöhke

Telefon: 05130 - 974 51 30

Wienshop 12, 30900 Wedemark

eMail: info@zoehke-werbeideen.de

Internet: www.zoehke-werbeideen.de

Stephan Mai

Maler und Lackiermeister



Stephan Mai · Maler und Lackiermeister
Schubertstraße 35 · 30900 Wedemark/ OT Resse

Tel. 0 51 31/44 78 58 · Fax 0 51 31/44 78 59

Mobil 01 72/9 89 34 94 · malermeister-stephan-mai@t-online.de

HEINRICH PEPPERMÜLLER UND SOHN
HOLZBAU - ZIMMEREI DACHDECKEREI

Dacheindeckungen aller Art
Bauklemperarbeiten
Fachwerksanierung
Innenausbau + Dachstühle

Tel. 05130 / 7 99 26

Mobil: 0172 / 51 10 86 6

www.dachdecker-zimmerei-peppermüller.de



Die Wedemark im Zensusvergleich: Hat sich in einer Dekade viel verändert?

Mit einer Datensammlung, was laut Zensus 2011 „Typisch Wedemark“ ist, begann unsere Magazinreihe 2015. Der erste Satz im neuen HAZ/NP-Magazin lautete: „Wer wohnt nicht gern in der Wedemark?“ Tatsächlich belegten alle wichtigen Parameter im Zensus, dass unsere Heimatgemeinde im regionalen aber auch im deutschen Vergleich gut abschneidet. Hat sich daran etwas geändert? Manche mögen unseren Zehnjahresvergleich für Elze als zu positives Beispiel für die Gesamtgemeinde empfinden. Da sind die hässlichen Logistikhallen an den Autobahnabfahrten, die seither gewachsen sind. Da ist der Protest gegen diese Zumutungen. Und da ist ein neuer Plan, die Landschaft am Gemeinderand so zu verändern, dass der Ausblick zu denken gibt. Den umfangreichen Windpark zwischen Elze und Fuhrberg sehen in dieser Größenordnung auch Naturschützer skeptisch. Aber, nun ja, es hat zumindest keine Versuche mehr gegeben, den Brelinger Berg teilweise abzutragen. Der Kieswerksbetreiber aus Negenborn verhält sich ruhig - zu ruhig? Wir wissen nicht, was die Zukunft für die Gemeinde an überraschenden Herausforderungen bringt. Aber wir können anhand der nächsten Zensuszahlen aus dem Jahr 2022 einen Jahrzehntvergleich zu jenen Zahlen herstellen, mit den wir 2015 in der ersten Ausgabe die Wedemark umschrieben.

Gebildeter als der deutsche Durchschnitt

Damals war unsere erste Feststellung, dass Wedemärkerinnen und Wedemärker gebildeter seien als der deutsche Durchschnitt: „22,3 Prozent der Bevölkerung hat Abitur. Im gesamten Bundesland sind es durchschnittlich nur 16,9 Prozent, in Deutschland im Schnitt 20,4 Prozent. Auch bei der Akademikerquote kann die Wedemark im Vergleich punkten. 14,1 Prozent der Wedemärker und Wedemärkerinnen hat einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. In Niedersachsen sind es nur 11,4 Prozent, deutschlandweit 13,8 Prozent“, schrieben wir 2015. Im Zensus 2011 wurde zwischen Fachhochschul- und Hochschulreife unterschieden, im Zensus 2022 sind beide Abschlüsse zusammengefasst. So sind die Zahlen nur bedingt vergleichbar, aber eines bleibt bestehen: die Wedemärker Überdurchschnittlichkeit: 52 Prozent der heimischen Bevölkerung, insgesamt 10.360 Personen, verfügt über Fachhochschul- oder Hochschulreife, während es in Niedersachsen 32,2 Prozent und in Deutschland insgesamt 34,9 Prozent sind.

Gute Schulen - gute Bildungsentwicklung

Akademikerquote nochmal deutlich gestiegen

Bei der Akademikerquote fächerter der Zensus 2022 deutlich auf: Bachelor, Master, Diplom und Promotion werden getrennt voneinander aufgeführt. Doch zusammengerechnet verfügen deutschlandweit 20,3 Prozent über einen dieser Titel als höchsten Bildungsabschluss. Damit ist die Akademikerquote in Deutschland seit dem letzten Zensus deutlich gestiegen. Doch in der Wedemark ist sie noch stärker gestiegen - es leben 6.120 Menschen mit akademischem Abschluss in der Gemeinde - das entspricht 24,8 Prozent. 620 Menschen, das sind 2,5 Prozent der Wedemärker Bevölkerung hatten 2022 eine Promotion erfolgreich absolviert. Und da liegt die Wedemark wieder mal weit vorn, denn bundesweit sind es nur 1,7 Prozent. Erstaunlich! Noch erstaunlicher allerdings, dass die Wedemark damit in der Region nur an Platz drei liegt, denn Burgwedel hat 2,6 Prozent, Isernhagen sogar 3,8 Prozent Damen und Herren mit Doktorstitel.

Eher ein „Speckeck“ als ein Speckgürtel

In vielen positiven Kennzahlen ergibt sich übrigens die nordöstliche Konkurrenz um Platz 1 in der Region zwischen der Wedemark, Isernhagen und Burgwedel. Man kann feststellen, dass Hannover weniger einen Speckgürtel hat als ein „Speckeck“ - und dazu gehört die Wohlfühlgemeinde. Manchmal bekommt man das Gefühl, die Wedemark würde ganz schön zugebaut. Wieviele Menschen leben durchschnittlich auf dem Quadratkilometer Gemeindeland? 2011 klang es so: „163 Wedemärker leben auf einem Quadratkilometer in der Gemeinde. Damit hat die heimische Bevölkerung geradezu luxuriös viel Land um sich herum, denn in der Region Hannover wohnen durchschnittlich 481 Menschen auf einem Quadratkilometer, in Hannover sind es 2.481 und deutschlandweit 224,7. Allerdings sind die Wedemärker in Bezug auf die Bevölkerungsdichte niedersächsischer Durchschnitt, denn das weite grüne Bundesland bietet in der Gesamtbetrachtung ebenfalls genau 163 Menschen Platz auf einem Quadratkilometer Landfläche.“

Weiter auf Seite 13

Blick auf Hellendorf aus Richtung Westen:
Seit 2015 kaum verändert



Der Unternehmergeist ist höher - doch auch der Beamtenanteil an der Bevölkerung

Hat sich daran etwas geändert? Geringfügig! Heute sind es 171 Wedemärker/innen pro Quadratkilometer, in Hannover 2.556 und deutschlandweit 234. Seit 2011 haben eben auch die Flüchtlingswellen auf allen Vergleichsebenen für Bevölkerungswachstum gesorgt. Von „zugebaut“, kann also nach wie vor nicht die Rede sein in der Wedemark.

Eine Feststellung von 2011 lautete: „Die Wedemark hat nicht nur besonders gebildete Einwohner und Einwohnerinnen – es herrscht auch ein überdurchschnittlicher Unternehmergeist. 14,1 Prozent der Wedemärker Berufstätigen geht einer selbstständigen Tätigkeit nach. Bei diesem Merkmal klafft eine besonders große Lücke zu den Zahlen größerer Vergleichsgebiete. In der Region sind es nur 9,9, in Niedersachsen 9,4 und in ganz Deutschland 10,6 Prozent.“ Erstaunlich der Vergleich mit dem Zensus 2022: Die Quote der Selbstständigen mit und ohne Beschäftigte ist in Deutschland deutlich gesunken auf nur noch 8,6 Prozent. Die Wedemark kann sich dem Trend nicht entziehen – und bleibt doch überdurchschnittlich: 10,7 Prozent der Gemeindebevölkerung gehören zu den Selbstständigen. Schauen wir diesmal auch nach den Beamten und Beamten: Deutschlandweit gibt es 5,2 Prozent dieser Berufsgruppe in der Bevölkerung, in der Wedemark sind es 7,5 Prozent.

I nteressiert hat uns 2015 auch, wie die Wedemärker leben. Damals haben wir festgestellt: Die Wedemärker leben zu einem großen Teil in freistehenden Wohnhäusern. 80 Prozent der Wohngebäude gehören zu dieser Kategorie und 62 Prozent aller Wohngebäude werden von den Eigentümern selbst genutzt.“ Es sind so einige Baugebiete zwischen 2011 und 2022 hinzugekommen. Doch hat sich auch die Quote der freistehenden Wohnhäuser verändert?

E in exakter Vergleich ist schwierig, denn auch hier stellt die Zensusdatenbank die Fragen etwas anders. Festzustellen ist, dass deutschlandweit 44,3 Prozent der Menschen in Wohneigentum leben (also Häuser und Eigentumswohnungen zusammengefasst), während die Eigentumsquote in der Wedemark 60,9 Prozent beträgt. Ein stolzes Ergebnis, das nicht nur für eine Wohlfühl-, sondern eine Wohlstandskommune spricht. Bei den meisten Wohlstands-Kennziffern hat Burgwedel gegenüber der Wedemark die Nase leicht vorn, doch nicht beim Wohneigentum. Hier ist sie leicht niedriger, bei 58,2 Prozent. Und wie groß ist wohl eine durchschnittliche Wedemärker Wohnung? Im Zensus 2011 fanden wir: „Fünf Zimmer und 116 Quadratmeter hat die durchschnittliche Wedemärker Wohnung – deutschlandweit sind es 4,4 Zimmer mit 91,4 Quadratmetern.

Weiter auf Seite 14

PHYSICAL FITNESS CENTER seit 1995
Ihr Fitness- und Reha Studio in der Wedemark

GESUNDHEIT
FITNESS
FIGUR
SAUNA
WOHLFÜHLEN
SALZGROTTE
REHASPORT

Wir bewegen die Wedemark

Super Sommer Komplett Paket
3 Monate nur Euro 159,- !!
Keine Aufnahmegebühr !
Alles inklusive !

Dein freundliches Fitness und Reha Studio in Scherenbostel
- Tel. 05130/ 582188 - www.physical-center.de

Damit Sie sich rundum wohlfühlen

Kosmetikpraxis
Vronies

Veronika Knöfler
Am Markt 6
30900 Wedemark, OT Bissendorf
Tel.: 05130 - 37 16 24
mobil: 0177 - 37 16 240
www.kosmetikpraxis-vronies.de
E-Mail: veronika.knoefler@arcor.de

Das Wohnen mit viel Platz ist weiter ein Wedemärker Raumprivileg

Mit 94,4 Quadratmetern und 4,3 Zimmern hat sich deutschlandweit im Zensus 2022 nur eine leichte Verschiebung zu mehr Wohnfläche ergeben. Doch sogar die Wedemark hat ihre durchschnittliche Wohnfläche noch gesteigert: 118,5 Quadratmeter sind es nun, bei gleichbleibender Zimmerzahl. Die hinzugekommenen Wohnungen sind also großzügiger in der Fläche als jene in den Bestandsbauten vor 2011.

Zahl der kleinen Wohnungen ist deutlich angestiegen

Bei den Wohnungen haben wir für unseren Bericht 2015 besonders genau hingeschaut: „327 Wedemärker, die allein in ihrem Haushalt leben, haben laut Zensus 2011 besonders viel Platz – sie leben in Wohnungen mit 7 Zimmern und mehr. 2.220 alleinlebenden Wedemärkern und Wedemärkerinnen stehen vier Zimmer und mehr zur Verfügung. Mehr als 20 Prozent der Wedemärker Haushalte stehen mehr als sechs Räume zur Verfügung. Erstaunlich gering ist im Zensus 2011 hingegen die Zahl der Haushalte mit Ein- oder Zweizimmerwohnungen: Nur 672 Haushalte haben diese Größe. Hier zeigt sich aber auch ein mögliches Manko – wer für sich allein eine kleine Wohnung sucht, könnte in der Wedemark geringe Chancen haben, fündig zu werden.“

Steigen wir auch beim Zensus 2022 etwas tiefer in die Wedemärker Wohnflächen ein: Bundesweit haben jetzt 20,7 Prozent der Haushalte sechs Zimmer und mehr zur Verfügung. 13,9 Prozent sind Ein- oder Zweiraumwohnungen. In der Wedemark leben hingegen 31,2 Prozent der Haushalte in sechs oder mehr Zimmer, wohingegen nur 8,3 Prozent kleine Ein- oder Zweiraumwohnungen haben. Deren Zahl allerdings ist erheblich auf 1.081 gestiegen. In neueren Wohngebäuden sind also vermehrt kleinere Wohnungen entstanden - dazu tragen sicher die modernen Wohnkonzepte für Seniorenwohnen bei, die zumeist diese Zimmeranzahl haben.

Das letzte Thema, dem wir uns in Bezug auf die Wedemark 2015 statistisch gewidmet haben, war die Ausländer/innenquote. Bedenkt man, dass die Datenerhebung für den Zensus 2011 im 1. Jahrzehnt des Jahrtausends durchgeführt wurde, erwarten wir hier merkliche Änderungen. Damals stellten wir fest: „Die Wedemark liegt in einer Kennzahl allerdings auch weit hinter dem Durchschnitt. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund liegt bei nur 11,9 Prozent, deutschlandweit sind es 19,2 Prozent. Von diesen 11,9 Prozent entfallen 8 Prozent auf deutsche Staatsbürger und Staatsbürgerinnen mit Migrationshintergrund. Nur 3,8 Prozent der Wedemärker sind tatsächlich Ausländer und Ausländerinnen. Eine verblüffende Zahl im Vergleich mit der Region (9,2 Prozent), Deutschland (7,7 Prozent) und sogar mit dem „leeren“ Flächenland Niedersachsen, in dem durchschnittlich 5,5 Prozent Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit leben.“ Die Wedemark zeigte sich im Zensus 2011 also wenig international.

Eingewanderte: Zahl weiter unter dem Durchschnitt

Der Zensus 2022 führt die Begriffe „mit Einwanderungsgeschichte“ und „ohne Einwanderungsgeschichte“ ein, womit der früher Verwandte Begriff „Migrationshintergrund“ abgedeckt ist. Demnach haben heute 76,3 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen keine „Einwanderungsgeschichte“, 18,8 Prozent sind „Eingewanderte“, 4,8 Prozent deren Nachkommen. Bundesweit eine Steigerung von 19,2 auf 23,6 Prozent. Die Wedemark ist weiterhin unterdurchschnittlich von Menschen mit Einwanderungsgeschichte bewohnt - wiewohl auch hier die Zahlen gestiegen sind. 84,0 Prozent der Wedemärker und Wedemärkerinnen sind Deutsche ohne Migrationshintergrund. Geht es rein um die Staatsangehörigkeit, dann hat sich die Zahl der Ausländer und Ausländerinnen stark gesteigert - von 7,7 Prozent auf 13,2 Prozent deutschlandweit, sowie von 5,5 auf 10,3 Prozent in Niedersachsen.

Weiter auf Seite 15

Weites Land - rund um die Wedemärker Dörfer

Die Bilanz ist rundum positiv

Und obwohl die Wedemark mit 8,1 Prozent Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft weiter deutlich unterdurchschnittlich ist, stellt sich die Steigerung besonders kräftig dar: Die Zahl der ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen hat sich mehr als verdoppelt. Auch die Wedemark ist also internationaler geworden. Die wichtigsten Herkunftsländer sind dabei Polen und Rumänien, bereits 2022 gefolgt von der Ukraine. Syrien folgt erst an Platz 4. Der Zuzug ausländischer Menschen erfolgte also am stärksten aus EU-Ländern. Das mag überraschen, zeigt aber auch, dass die Geflüchteten, die in der Wedemark in großer Zahl aufgenommen und versorgt wurden, wohl zum größten Teil nicht geblieben sind. Syrische Staatsangehörige sind hier ein gutes Beispiel: Stellten sie in der Wedemark 2022 nur 0,7 Prozent der Bevölkerung, so waren es in der Landeshauptstadt 1,4 Prozent.

Fehlt noch ein Blick auf die Demographie: 2011 zeigte sich die Wedemärker Bevölkerung etwas älter als der Regionsdurchschnitt. 2022 sehen wir, dass in Deutschland 22,2 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt war, dazu kamen 22,9 Prozent zwischen 50 und 64 Jahren - zusammen 45,1 Prozent. In der Wedemark leben 22,9 Prozent im Seniorenalter, 25,6 Prozent zwischen 50 und 64 Jahren. Die geburtenstarken Jahrgänge sind hier also stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt. Aber: Wenn es um Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren geht, hat die Wedemark mit 17,5 Prozent die Nase vorn gegenüber dem Bundesdurchschnitt von 16,8 Prozent. Unterdurchschnittlich ist in der Wedemark der Anteil von 18 bis 29-jährigen. Und das ist „typisch Land“: Erstmal zieht man zum Studium fort, will in die große Stadt - und später kehrt man mit der Familie gern zurück aufs Land. Wenn man das Glück hat, einen Bauplatz oder eine Wohnung zu bekommen.

Was sagt uns der statistische Vergleich nun über den Zustand der Wedemark im Zensus-Vergleich? Fassen wir es knapp zusammen: Gut sieht es aus. Bei Bildung, Wohnungsgröße, Wohneigentumsquote und auch in anderen Bereichen, die wir nicht einzeln aufführen, wie zum Beispiel dem Durchschnittseinkommen. In allen Vergleichsbezügen, ob bundes-, landes- oder regionsweit. Darum darf der erste Satz des ersten Typisch-Magazins auch heute noch gelten: „Wer wohnt nicht gern in der Wedemark?“

Wedemark ganz klein:
Ibsingen



Wedemärker Freizeitfreude: Moorlebnispfad



LEGA WEIL WIR ES KÖNNEN!!!
Grün ist Leben

Seit 20 Jahren der Partner
für Gartenbau/Pflege, Winterdienst,
Parkplatz/Fußwegreinigung

05130 585 1414

LEGA Gartenservice GmbH • www.lega-garten.de
Wennebosteler Kirchweg 30 • 30900 Wedemark

Ihr zuverlässiger Maler
in der Wedemark

Oehme
Maler- & Lackierermeister

einfach anfragen 05130 3766170
malermeister-oehme.de

✓ Termingerechte Ausführung
✓ Meisterhafte Arbeit
✓ Zufriedenheitsgarantie

Fenstersysteme
MURR PaX secura

Telefon: (0 51 30) 6 01 01
www.murr-gmbh.de

KOMPOtherm

MURR Fenstersysteme GmbH
Scherenbosteler Straße 16
30900 Wedemark/Bissendorf

• Fenster
• Haustüren
• Sonnenschutz
• Terrassenüberdachung

Herbstlust

auf Neues aus dem



Eiscafé
Venezia



Shiva Asia Shop



Parfümerie
Rook

CCL
CITY CENTER
LANGENHAGEN

Gute Gründe,
sich auf den nahen
Herbst zu freuen

Wir können uns natürlich noch nicht trennen vom Sommer, der in diesem Jahr erst spät in Fahrt kam. Doch wer Gründe sucht, sich auf die herbstlichen Tage zu freuen, der findet sie jetzt in den CCL-Fachgeschäften. Dort lockt jetzt die neue Herbstmode mit ihren besonderen Facetten und wenn die Tage lang-

sam kühler und kürzer werden, dann hat man doch richtig Lust, ein paar schöne neue Stücke zu erwerben. Die schönsten Stücke für die dunklere Jahreszeit gibt es traditionell dann, wenn sie noch nicht wirklich benötigt werden - im späten Sommer. Dann sind die Kollektionen frisch eingetroffen.

Wer jetzt schon an das nächste Jahr denkt, findet bei Böhnert im September eine große Auswahl von attraktiven und spielerischen Abreisskalendern für 2025 - und das macht doch wirkliche Vorfreude auf das kommende Jahr.

Das City Center lebt von seiner besonderen Vielfalt - auch im Bereich „Essen und Trinken“! Ein Eis an einem sonnigen Septembertag? Na klar! Wie schön, wenn man die Sonnenstrahlen am Marktplatz genießen kann. Asiatisches Essen selbst zubereiten? Dafür gibt es den Shiva Asia Market mit allem rund um die asiatische Küche!

Frisches Obst und Gemüse von der Südperle: Das sollte immer auf Ihrem Speiseplan stehen. Gönnen Sie sich etwas! Flanieren im CCL inspiriert - und wenn sich dann doch schon ein grauer frühherbstlicher Tag in den Spätsommer schleicht, dann ist das warme, helle Center ohnehin der „place to be“ in Langenhagen!

Über 100
schöne
Geschäfte...

Unendlich
viele Ideen...
...und kostenlos parken!